



## **„Frag die OB-Kandidat:innen“ -Heidelberger\*innen die von Armut oder Ausgrenzung betroffen sind stellen ihre Fragen**

14. Oktober 2022, Chapel Heidelberg

Als Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung war es uns ein Anliegen allen Heidelberger Bürger:innen die selbst von Ausgrenzung oder Armut betroffen sind eine Möglichkeit zu bieten ihre Fragen zu stellen. Alle 53 Mitglieder haben deshalb Menschen in Ihren Organisationen, Sozialen Einrichtungen und Betroffenenvertretungen angesprochen und gefragt:

WAS liegt Ihnen auf dem Herzen, was möchten Sie den oder die Person fragen, die in Heidelberg in den nächsten 8 Jahre als Oberbürgermeister\*in die Stadtverwaltung leitet?

In der Podiumsveranstaltung hatten Sie nur eine begrenzte Zeit die, z.T. komplexen Fragen zu beantworten. Mit der schriftlichen Zusendung aller Fragen, ergänzt durch die Fragen aus dem Publikum, erhalten Sie die Möglichkeit ausführlicher zu antworten und auch die Fragen der Kurzfragerunden (Ja/Nein/?) eventuell zu begründen.

Alle Antworten die wir erhalten werden auf der Website veröffentlicht.

Die Aufzeichnungen der Veranstaltungen finden Sie unter folgenden Links:

### **Kurzvideo**

<https://www.youtube.com/watch?v=7FbGisAkuf0&list=PLPf03X4Xy7gfHH1J4IDoVK0Z4UGrojT9x&index=2>

### **Kompletter Mitschnitt:**

<https://www.youtube.com/watch?v=mxtmIYXiW2w&list=PLPf03X4Xy7gfHH1J4IDoVK0Z4UGrojT9x&index=6>

Themenblöcke:

A.. Soziale Teilhabe ab 9:00

B.. Wohnen ab 34:20

C.. Kommunale Gestaltungsmöglichkeiten ab 1:13:45

## A. Soziale Teilhabe

1. **Kinderfrage: Adrian 11 J.:** Warum wird alles viel teurer? Da reicht mein Taschengeld für nix mehr!

**Kinderfrage: Lea 11 J.:** Meine Mama verdient nicht viel und kann mir daher nicht so viel oder gar kein Taschengeld mehr geben. Warum ist das so? Sie arbeitet doch wirklich sehr viel!

Die steigenden Lebenshaltungs- und Energiekosten machen vielen Menschen mit geringem Einkommen Angst. Oft ist ein hoher Energie- und Strombedarf auch behinderungsbedingt. Aber auch Familien in schlecht isolierten Wohnraum sind besonders betroffen, oder Auszubildende, Rentner:innen mit kleinem Budget. Welche Abfederungsideen werden Sie als Stadtoberhaupt umsetzen?

2. Menschen mit Behinderungen sind in Heidelberg oft gut ausgebildet und haben es dennoch schwer einen Job zu bekommen, sind Geringverdiener oder Teilzeitkräfte und schneller von Kündigung bedroht. Bestehende Gesetze um MmB in Arbeit zu bringen werden oft nicht angewendet oder durch eine recht geringe Ausgleichsabgabe von den Firmen umgangen.

Die Stadtverwaltung ist da nach eigenen Aussagen vorbildlich aufgestellt. Was können Sie tun, um diese Menschen am privaten Arbeitsmarkt besser zu unterstützen und Firmen dazu zu bringen Menschen mit Behinderung einzustellen statt sich freizukaufen?

3. Älteren queere (LBSTIQ+) Menschen in Heidelberg  
Welche regelmäßige Unterstützung werden Sie ermöglichen, damit queeren Menschen geschützte Räume als Treffpunkte und für selbstorganisierte Veranstaltungen zugänglich sind?

Was wird die Stadt Heidelberg unter Ihrer Führung dafür tun, um Pflegepersonal in stationären und ambulanten Einrichtungen für die Belange queerer Menschen zu sensibilisieren und weiterzubilden?

Werden Sie sich dafür einsetzen, dass es zumindest eine Pflegeeinrichtung im Heidelberg gibt, in der überwiegend queere Menschen leben können? (Hintergrund: queere Menschen wünschen sich im Alter einen Ort, an dem sie keine Minderheit sind, wie sie es sonst so häufig erleben.)

4. Sorgen Sie dafür dass die städtischen Institutionen schneller barrierefrei für alle werden?
5. Es gibt Städte, die einen kostenfreien barrierefreien Fahrdienst für mobilitätseingeschränkte Menschen anbieten. Wird Heidelberg dieses Angebot schaffen?

6. Mobilitätsangebote müssen klug finanziert werden. Finden Sie es klug, dass es mit dem 3€ Tickets für alle Menschen mit Karte 60+ einen Zuschuss von 200€ gibt?
7. Die ärztliche Grundversorgung von Menschen mit Behinderung scheitert oft an der barrierefreien Zugänglichkeit. Werden Sie Anreize schaffen, um Arztpraxen barrierefrei zu gestalten?

### **B. Wohnen**

8. Ich suche seit 8 Jahren (!) eine Wohnung. Ich bin Hartz IV-Empfänger und arbeite als 2-Euro-Hilfe, aber die Mieten werden immer teurer und auch der Strom.  
Azubi: Wir brauchen mehr bezahlbare Wohnungen für Alleinstehende. Das Ausbildungsgeld reicht nicht aus, weil das Leben so teuer geworden ist.
  - a. Was werden Sie tun, damit mehr Wohnungen für ärmere Menschen gebaut werden?
  - b. Was tun sie gegen den Mangel an bezahlbarem und barrierefreien Wohnraum für Menschen mit Behinderung?
  - c. Wie werden Sie die Chancen die sich auf der letzten großen Konversionsfläche in PHV bieten nutzen, um mehr geförderten bezahlbaren Wohnraum zu schaffen?
9. Wieso sind die Kosten der Unterkunft im Hartz IV derart niedrig angesetzt dass es Betroffenen immer noch nicht gelingt auf dem freien Wohnungsmarkt eine Wohnung zu finden?
10. Wieso gibt es bis heute kein transparentes Verfahren zur Wohnungsvergabe an besondere Bedarfsgruppen durch die GGH?
11. Verhinderung von Wohnungsverlusten ist für alle gut – für Menschen in Notsituationen und für die Stadt. Prävention ist kostensparend.  
Wieso gibt es kein Konzept zur Reduzierung, Vermeidung und Abschaffung von Wohnungs- und Obdachlosigkeit in Heidelberg?
12. Vorgehen Housing first – steht dafür, dass Kommunen Menschen ohne Wohnraum zuerst eine gesicherte Wohnung geben und damit das Grundbedürfnis nach Schutz und Lebensraum als Basis für alles weitere schaffen. Kennen Sie den Ansatz und können sie sich das für Heidelberg vorstellen?
13. Wie viele Wohnungen sind konkret für Wohnungs- und Obdachlose Personen vorgesehen? Planen sie diese Anzahl zu erhöhen?
14. Auf eine Anfrage im Gemeinderat zur Wohnungsnot in Heidelberg antwortete die Stadtspitze mit folgendem Satz: „Von einer Wohnungsnot in Heidelberg zu sprechen

halten wir für nicht angemessen.“

Wie schätzen Sie diese Aussage ein, haben wir in Heidelberg eine Wohnungsnot?

15. In HD gibt es im Gegensatz zu vergleichbaren Städten wenige gemeinschaftliche Wohnprojekte. Werden Sie Wohnprojekte und Wohnungsgenossenschaften zukünftig stärker unterstützen?
16. Auf dem Wohnungsmarkt gibt es überwiegend private und renditeorientierte Anbieter von Mietwohnungen, in öffentlicher Hand sind nur unter 20%. Wird unter Ihrer Führung der öffentliche Wohnungsbestand in Heidelberg deutlich erhöht?
17. Werden Sie alles dafür tun, dass in PHV die Flächen in der öffentlicher Hand bleiben?
18. Werden Sie aktiv gegen den Leerstand von Wohnungen und Gebäude vorgehen?
19. Werden Sie dafür sorgen, dass die Verwaltung unter Ihrer Leitung aktiv Zweckentfremdungen von Wohnraum z.B. mit Bußgeldbescheiden ahndet?
20. Eine soziale Stadt ist gemischt mit Lebensraum für alle Einkommensschichten. In der Bahnstadt gibt es extrem wenige Wohnungen, die sich Menschen mit niedrigerem Einkommen leisten können. Unter diesem Gesichtspunkt ist die Bahnstadt eine Fehlplanung und ein Getto der Gutverdienenden. Würden Sie die Bahnstadt mit Blick auf die Anforderungen an eine soziale Stadt wieder so planen und bauen?
21. Verfolgen Sie die Idee eines Demenzdorfes bei der Entwicklung von PHV?

### **C. Kommunalen Gestaltungsspielraum**

22. In Heidelberg auf PHV ist das Ankunftszenrum in dem Menschen und auch viele Kinder über Monate leben. Ein Missstand ist, dass es für viele Kinder kein Schulangebot gibt. Die Zuständigkeit liegt zwar auf Landesebene, jedoch haben Kommunen gezeigt, dass mit Engagement ein Schulangebot ab dem ersten Aufenthaltstag möglich ist – Bsp. Karlsruhe.  
Werden Sie sich als Stadtoberhaupt aktiv dafür einsetzen, dass auch in PHV so ein Möglichkeit geschaffen wird?
23. Behörden sind oft nur noch über z.T. teure Hotlines zu erreichen, dies stellt für viele Menschen u.a. MmB (Menschen mit Behinderungen) unterschiedliche Barrieren dar. Das Bürgeramt entwickelt ein best practice Beispiel für digitale Bürger-Unterstützung beim Ausfüllen eines Antrags, mit dem Hilfe zugeschaltet wird, ggf. auch Gebärdensprachdolmetscher.  
Wird dieses Angebot auch in anderen Behörden der Stadt Heidelberg – z.B. dem Sozialamt gefördert?
24. Menschen die mit Assistenz leben, haben derzeit große Schwierigkeiten ihr Pflegepersonal zu halten, da diese im Vergleich zu anderen Jobs für ungelernete Kräfte

zu wenig verdienen und keine Nachtzuschläge, Weihnachtsgeld etc. gewährt wird. Über die Kostensätze entscheidet die Stadt. Werden Sie sich für die Erhöhung einsetzen und haben Sie Ideen wie die Abwanderung aus der Pflege aufgehalten werden kann?

25. **Kinderfrage: Luisa 11 J.** :Was tun Sie für die Sicherheit in der Stadt? Am Bismarckplatz werden wir von Erwachsenen angebaggert und nach der Nummer gefragt. Werden Sie Nachbarschaftshilfe, Quartiersmanagement als Ansätze zur gegenseitige gesellschaftliche Unterstützung dauerhaft fördern?
26. **Kinderfrage: Joshua 14 J.:** Können Sie ein Schwimmbad im Pfaffengrund bauen?
27. **Kinderfrage: Lukas 13 J.** : Der Bolzplatz im Pfaffengrund soll renoviert werden. Wann? Die Kinder verletzen sich!
28. Menschen mit knapper Kasse finden auf Flohmärkten eine gute Gelegenheit zum günstigen Einkaufen. Daneben werden die noch gut erhaltenen Produkte nicht weggeworfen sondern weiter benutzt  
Der Flohmarkt auf dem Messplatz fand früher 14tägig statt und war eine wichtige Versorgungsquelle. Corona bedingt fiel er lange aus.  
Nun wird es als Parkplatz für den SNP-Dome genutzt und findet deshalb nur sehr selten statt – zuletzt im August diesen Jahres und erst nach 9 Monaten Ende April 2023  
  
Setzen Sie sich dafür ein, dass der Flohmarkt wieder regelmäßig stattfindet?

#### **D. Fragen von Anwesenden beim Podium mit den OB-Kandidat\*innen**

29. Die Istanbul Vereinbarung zum Schutz für Frauen werden in HD seit Jahren nicht eingehalten! Wie wollen Sie in den kommenden 8 Jahren das Angebot erhöhen und um wie viele Plätze?
30. Schulzugang für Kinder von Geflüchteten: ist nicht nur ein Problem von PHV, sondern auch in der Stadt. Nicht selten warten Sie viele Monate. Was tun Sie gegen diesen Missstand?
31. Wie und wo könnten Park+Ride-Parkplätze für Pendler entstehen? Vorschlag: Airfield?
32. Räumlichkeiten für queere Safe-Spaces – wie möchten Sie dies konkret fördern und unterstützen?
33. Bitte sorgen Sie für die Aufwertung des Spielplatzes im Margot-Becke Ring (Spielgeräte und Sitzmöglichkeiten)